

nach prä-ric; 625,19 (dr̥tes) nach pā (trinken); 1012,3 (amrtāt) nach dā (geben); besonders nach jan (geboren werden): 914,6; 549,13 (kumbhāt); 961,6; 1016,1; ferner 2) nach Verben der Bewegung: von da her, von dem Gegenstande her: ūd-i 549,13 mādhyāt (kumbhāt); ā-gam 271,11; 274,9; ksar 164,42; prā-vit 191,15; vi-sṭhā 951,7 (samudrāt); prā-pat 853,22 (vṛksāt); vi-bādḥ 923,12 (āṅgāt u. s. w.); sanutār dhā 706,3 (avratāt); ferner 3) von dieser Seite her, dem yātas entsprechend: 670,13 yātas indra bhāyāmahe, tātas nas ābhayam kṛdhi; 4) zeitlich: dann, darauf 83,5 (im vorhergehenden Satze prathamās); so auch einem yād (wann) des Vordersatzes entsprechend in 911,5; 947,7.

tāturi, a., *siegreich, überwindend* [von tar].  
-is (agnis) 145,3; virās -im (dadhikrām) 335,2  
(indras) 465,2. (agnim nā); (indram)  
-is (tātūris zu sprechen) 463,2.  
çūsmas 509,7.

tātra [tātrā] vertritt den Locativ des substantivisch gebrauchten tā in den drei Zahlen, und zwar 1) räumlich den Ort bezeichnend, wo etwas geschieht: 13,12 (yājvanas gṛhē); 37,14 (kánveṣu); 105,9 (saptā raçmīsu); 170,4 (védi?); 890,13 (nābhō); yātra . . . , tātra, wo . . . , da (dort) 457,17; 825,8—11; 2) das Ziel der Bewegung bezeichnend: dahin 9,6; 842,3 apās vā gacha yādi tātra te hitām (wenn dir dort hinzugehen lieb ist); yātra . . . , tātra, wo . . . , dahin 135,7; 359,10; 516,8; 843,4; 3) bei der Handlung oder dem Vorgange 1027,1 (yajñē); 860,13 tātra gāvas kitava tātra [so BR., Aufr. hat gegen das Versmass tāva] jāyā (dann, nämlich wenn du aufhörst zu spielen, den Acker baust und dir an dem Erworbenen genügen läßt); 1025,4 (beim Antheilen der Gaben). So bei vorhergehendem yātra 599,2, wo der mit den beiden durch yātra angeknüpften Vordersätzen parallele Satz mit yāsmīn ajō (bei welchem Kampfe) den Sinn des tātra klar herausstellt, in gleichem Sinne (auch nach yātra) 516,11. 17, und nach yād 498,4 (tātra pūṣā abhavat sácā). Mit u verbunden (tātro) in 37,14; 1025,4 (s. o.).

tāt-sina, a., *das [tād] als Besitz [sina] habend oder begehrend.*

-āya 61,4 asmē id u stōmam sām hinomi, rātham nā tāstā iva . . .

tāthā, so, *auf diese Weise* [von tā] 162,19 (tāthā rtūs, so ist die Regel); 493,5 (— karat); 859,9; 916,14; 934,2; 935,3. Insbesondere einem vorhergehenden oder folgenden Relativsatze mit yāthā entsprechend: 30,12; 571,6; 656,7; 657,7; namentlich tāthā id asat 640,17; 648,4; 670,4.

tād s. tā.

tād-anna, a., *dieser [tād] Speise [anna] gewohnt.*

-āya tritāya 667,16.

WÖRTERB. Z. RIG-VEDA.

tād-apas, a., *dieser Arbeit [āpas] gewohnt, gewohnt dies zu thun; 2) neutr. als Adverb, in gewohnter Weise.*

-ās 204,3 (indras); sa- -ase tritāya 667,16.  
vitā 229,1. -asas [A. p. f.] devis

-as 2) 401,2 (iyamānas). (im khila nach 835,9).

tadānīm, *damals* [von tadā, AV. wie idānīm von idā, s. d.] 955,1.

tadid-artha, a., *gerade das [tād id] als Zweck [ārtha] verfolgend, darauf hin gerichtet.*

-ās vayām 622,16.

tād-okas, a., *daran Behagen [ókas] findend.*

-ās (indras) 545,1. -asā [d.] (indrā brha-

-ase vṛsne (indrāya) spātū 345,6.

269,7. -asas [N.] indavas 15,1.

tād-ojas, a., *solche Kraft [ójas] besitzend.*

-ās vṛṣabhās (agnis) 355,8.

tad-vaçā, a., *danach Verlangen [vāçā] habend.*

-ās dadīs 228,1. -āya tāsme (indrāya)

205,2.

1. **tan** [Cu. 230; doch die Wörter mit den Begriffen Donner, tosend s. unter 2. tan]. Der Grundbegriff ist „spannen, strecken, recken“, wie etwa einen Faden (Seil, Sehne), dann aber auch auf die Fläche bezogen, „(ein Gewebe) ausspannen“. Daran schließt sich der Begriff „seiner Länge nach dehnen, recken“, und weiter auf die Fläche, seltener auf den Raum bezogen, „ausbreiten, nach allen Seiten ausdehnen“. An diese einzelnen sinnlichen Begriffe knüpfen sich dann die einzelnen Uebertragungen, unter denen besonders die auf das Licht stark hervortreten. Also 1) *spannen, aufziehen*, die Fäden, das Gewebe [A.]; 2) *bildlich: Opferwerk oder Gebet [A.] wie ein Gewebe aufziehen*, d. h. *unternehmen, kunstvoll ausführen*; 3) *einen Weg [A.] ausstrecken*, d. h. *ihn bahnen*; 4) *jemand [A.] weit hinstrecken*, d. h. *ihn weit hindringen lassen*; 5) *zeitlich: sich hinstrecken*, d. h. *dauern, währen*, auch mit I., *anhalten mit*; 6) *verzögern [A.]*; 7) *jemand [A.] hinhalten (zeitlich)*; 8) *ausbreiten*, eine Fläche, ein Kleid u. s. w. [A.]; 9) *Licht [A.] ausbreiten*, etwas [A.] *ausstrahlen*; 10) *sich ausbreiten über [A.]*, etwas weit ausgedehntes [A.] *erfüllen mit [I.]*; 11) *aufs Licht übertragen: sich mit Licht [I.] ausbreiten über [A.]*, weite Flächen oder Räume [A.] *bestrahlen mit [I.]*; 12) *sich weit ausbreiten oder erstrecken*; 13) *bildlich vom Lichte: weithin strahlen.*

Mit abhi 1) *ausdehnen, weit machen* (den Kuhstall, vrajām); 2) *überrauchen [A.] wodurch [I.]*.

āva, *abspannen, schlaff machen* (die Sehne des Bogens, sthirām).

a 1) *spannen* (den Bogen, die Sehne, A.,

bildlich die Kraft, A.); 2) *spannen, aufziehen* (ein Gewebe, A.), auch bildlich von Opferwerken; 3) *sich hinstrecken nach [A.]*, *hinstreben nach [A.]*; 4) *sich hinstrecken durch einen Raum [A.]*, *ihn durchlaufen*;